



Evangelische Kirchgemein
Bischofszell-Hauptwil

Gottesdienst zum Neujahr, 1. Januar 2025, 9.30 Uhr Hauptwil

Predigttext 1. Thessalonicher 5,9-25 // Jahreslosung 2025

Thema: «Prüft aber alles, das Gute behaltet!»

Orgel / Flügel Beat Saurer, Mesmerin Regula Widmer, Lektor/-in Judith & Marcel Rüeegger, Leitung / Predigt Paul Wellauer, Pfr.



Grusswort: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus in der Kraft seines Heiligen Geistes.

«Prüft aber alles, das Gute behaltet!» AMEN (Jahreslosung 2025)

Mit den Worten der Jahreslosung 2025 begrüsse ich euch alle ganz herzlich zum Neujahrsgottesdienst und wünsche euch von Herzen ein **segensreiches, frohes und gutes neues Jahr!**

Das Bild soll zeigen: Wir haben nicht nur **viele neblige Tage** erlebt in den letzten Monaten, wir befinden uns auch in einer **recht trüben Zeit**. Kriege, Umstürze, aus ihrer Heimat vertriebene Menschen, Hunger, Krisen und Unsicherheit: Mit all diesem werden wir auch im neuen Jahr konfrontiert sein. **Doch die Sonne bricht sich ihre Bahn durch den Nebel** – wie es gestern

wunderbar geschah. Und wir müssen uns immer neu überlegen: **Schaue ich auf den Nebel oder das Licht der Sonne?** Lass ich mich vom Düsternen belasten und entmutigen oder vom Licht auf **das Gute, Bleibende, Göttliche** hinweisen?

«Prüft aber alles, das Gute behaltet!» - Erika Tolnai hat die Jahreslosung mit ihren Figuren wunderbar in Szene gesetzt und auch gleich den ganzen Predigttext: Der Vers ist umgeben von guten Hinweisen, Kriterien und Ermutigungen, wie dieses **«prüfet alles»** **gelingen** kann und **worin das Gute besteht**, das wir behalten sollen. Jene, die weiter vorne sitzen oder gute Augen haben, entdecken: Es hat mit **beten** zu tun, einander **die Hände reichen, trösten und ermutigen, offene Ohren und Hände** haben, um **Gottes gute Worte und Gaben zu empfangen**.

Und was man mit den Figuren nur indirekt darstellen kann: Es hat **viel mit unserem Herzen** zu tun, das Gute wahrzunehmen, zu empfangen und zu teilen. Unser Herz kommt auch wunderbar zum Klingen, wenn wir Gott Lieder singen. Insbesondere, wenn es darum geht, dass **Gottes Gnade auch im neuen Jahr jeden Tag neu** für uns scheint, so wie uns die Sonne jeden Morgen den Tag erhellt!

Psalmgebet im Wechsel RG 110 / Psalm 19 Der Himmel erzählt die Herrlichkeit Gottes

[Zürcher Bibel, Die Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, Die Psalmen, Fassung 1996, © Genossenschaft Verlag der Zürcher Bibel]

- I Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet das Werk seiner Hände.
- II Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht tut es der anderen kund,
- I ohne Sprache, ohne Worte, mit unhörbarer Stimme.
- II In alle Lande hinaus geht ihr Schall, bis zum Ende der Welt ihr Reden.
- I Der Sonne hat er am Himmel ein Zelt errichtet:
Wie ein Bräutigam kommt sie hervor aus ihrer Kammer, läuft freudig wie ein Held die Bahn.
- II An einem Ende des Himmels geht sie auf und läuft bis zum anderen Ende,
und nichts bleibt ihrer Glut verborgen.
- I SEIN Gesetz ist vollkommen, es gibt neues Leben.
SEIN Zeugnis ist verlässlich, es macht den Einfältigen weise.
- II SEINE Befehle sind gerecht, sie erfreuen das Herz. SEIN Gebot ist lauter, es erleuchtet die Augen.
- I Die Furcht vor IHM ist rein und bleibt bestehen für immer.
SEINE Gesetze sind Wahrheit, allesamt sind sie gerecht.
- II Kostbarer sind sie als Gold, als viel feines Gold, und süsser als Honig, als Wabenseim.
- I Auch dein Knecht lässt sich warnen durch sie, wer sie hält, hat reichen Lohn.
- II Aber wer kennt alle Verfehlungen? Sprich mich frei von denen, die mir verborgen sind.

- I Auch vor vermessenen Menschen bewahre deinen Knecht, dass sie nicht über mich herrschen. Dann bin ich schuldlos und frei von jedem Vergehen.
- II Lass dir gefallen die Worte meines Mundes,
und das Sinnen meines Herzens gelange zu dir, DU, mein Fels und mein Erlöser.
- AMEN

Lesung Predigttext 1. Thessalonicher 5,9-25 Leben im Vorschein der Zukunft / Briefschluss [Die Zürcher Bibel © 2007]

9 Denn Gott hat uns nicht dazu bestimmt, dass wir dem Zorn verfallen, sondern dass wir die Rettung erlangen durch unseren Herrn Jesus Christus, 10 der für uns gestorben ist, damit wir alle miteinander, ob wir nun wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben werden. 11 Deshalb: **Redet einander zu und richtet euch gegenseitig auf, wie ihr es ja tut.**

Das Zusammenleben in der Gemeinde

12 Wir bitten euch aber, liebe Brüder und Schwestern, diejenigen zu achten, die sich besonders einsetzen unter euch, die sich im Herrn um euer Wohl kümmern und die euch zurechtweisen. 13 Schätzt sie um dieses Tuns willen über alles in Liebe! Und: **Haltet Frieden untereinander.** 14 Wir reden euch aber zu, liebe Brüder und Schwestern: **Weist die zurecht**, die sich an keine Ordnung halten, **ermutigt die Verzagten**, steht den Schwachen bei, habt **Geduld** mit allen! 15 Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte. **Jagt** vielmehr allezeit **dem Guten nach, füreinander** und für alle. 16 **Freut euch allezeit, 17 betet ohne Unterlass, 18 in allem sagt Dank; das ist der Wille Gottes**, in Christus Jesus, für euch. 19 **Den Geist** bringt nicht zum Erlöschen! 20 **Prophetische Rede** verachtet nicht! **21 Prüft aber alles, das Gute behaltet!** 22 Meidet das Böse in jeder Gestalt! 23 Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch; Geist, Seele und Leib mögen euch unversehrt und untadelig erhalten bleiben bis zur Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. 24 Treu ist, der euch ruft: Er wird es auch tun.

Briefschluss

25 Liebe Brüder und Schwestern, betet auch für uns. 26 Grüsst alle in der Gemeinde mit dem heiligen Kuss. 27 Ich beschwöre euch beim Herrn, diesen Brief allen in der Gemeinde vorzulesen. 28 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch.

Selig ist jeder Mensch, der Gottes Wort hört, in seinem Herzen bewahrt und danach lebt. Amen

Predigt **«Prüft aber alles, das Gute behaltet!»**

Liebe Neujahrsgemeinde

«Prüft aber alles, das Gute behaltet!» - Eigentlich eine sehr einfache, einleuchtende Jahreslosung: Wir müssen uns immer neu überlegen und gut prüfen, was gut ist, und dieses dann bewahren! Doch ganz so einfach ist es dann doch nicht: Wenn ich finde, das grössere Stück Torte sei für mich gut und das kleinere für meine Frau, findet sie das möglicherweise nicht ebenso gut wie ich. Was für mich gut scheint, ist für andere und die Gemeinschaft, in der wir leben, möglicherweise alles andere als gut.

Wie aber können wir prüfen, was denn **wirklich «gut» ist: Gut aus Gottes Sicht**, gut für sein Reich, gut für Menschen, die aus seiner Liebe und Gnade leben und diese weitergeben möchten?

Die Grundlage, die Richtschnur für all unser christliches Prüfen, Beurteilen und Bemessen ist und bleibt die Botschaft der Bibel: *«Denn lebendig ist das Wort Gottes, wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt hindurch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Mark und Bein und urteilt über Regungen und Gedanken des Herzens.»* (Hebräer 4,12)

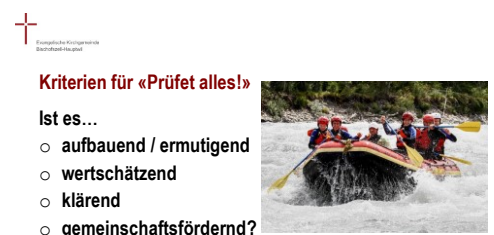
Das wird auch im Jahr 2025, 2026 und 2070 so sein. Daran ist nichts zu rütteln, daran kommen wir als Christinnen und Christen nicht vorbei. **Es wird auch im neuen Jahr wertvoll, hilfreich und**

lebensverändernd sein und bleiben, die Bibel zu Hilfe zu nehmen, um unser Leben sinnvoll und mit einem Ziel zu gestalten. Der vorgelesene Bibeltext gibt uns eine ganze Reihe von hilfreichen Kriterien, Anhaltspunkten und Hinweisen, wie dieses «Prüfet aber alles» gelingt.

Kriterien für «Prüfet alles!»

Ist das Ergebnis meiner Entscheidung

Paul Wellauer- Weber, Pfarrer |



A) aufbauend / ermutigend?

*Deshalb: **Redet einander zu und richtet euch gegenseitig auf, wie ihr es ja tut.*** (Vers 11) Paulus ermutigt seine christlichen Geschwister in Thessaloniki, sich **gegenseitig aufzurichten**. Und als er es schreibt, bemerkt er, dass sie ja schon so handeln. Wunderbar, dass er das feststellen kann. Würde er über unsere Gemeinde das gleiche sagen: **Reden wir einander gut zu, ermutigen wir einander gegenseitig und richten wir einander auf?**

Ich habe in den letzten Tagen eine Trauerfamilie besucht und mich sehr gefreut, dass dort weitere christliche Geschwister zu Besuch waren, um die Familie zu unterstützen und zu ermutigen: **Gelebte Nächstenliebe**, fruchtbares Gemeindeleben. Ich habe die Familie ermutigt, **die Hilfe anzunehmen**. Auch das gehört dazu: Mir einzugestehen, dass auch ich da und dort Hilfe, Unterstützung, Ergänzung und Ermutigung benötige!

Ist das Ergebnis meiner Entscheidung

B) wertschätzend?

«Wir bitten euch aber, liebe Brüder und Schwestern, diejenigen zu achten, die sich besonders einsetzen unter euch, die sich im Herrn um euer Wohl kümmern und die euch zurechtweisen.» (Vers 12) Paulus hat bei diesem Satz möglicherweise an die Gemeindeältesten gedacht, an die Apostel und Evangelisten, welche die Gemeinde in Thessaloniki leiten, unterweisen und auch unbequeme Aussagen machen müssen. Doch in einer christlichen Gemeinde haben **ja alle Mitglieder eine wertvolle und wichtige Aufgabe** gemäss ihren Begabungen und sollen dafür geachtet und wertgeschätzt werden. In diesem Sinne haben wir aus dem Mitarbeiterfest einen Mitarbeiter-Apéro gemacht, bei dem alle teilnehmen können. Wir wissen ja nicht, was Menschen «hinter den Kulissen» alles an christlichen Liebediensten tun. Und hier wäre auch eine kleine Zurechtweisung, die ich anbringen muss: Wer es ungerecht findet, dass alle am Apéro teilnehmen können, soll wieder einmal das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg lesen. Alle bekommen am Ende denselben Lohn – auch wenn sie unterschiedlich lange gearbeitet haben. Gott ist grosszügig und wir sollen es auch sein. **Neid und Missgunst bringen uns auch im neuen Jahr keinen Schritt weiter.**

Ist das Ergebnis meiner Entscheidung

C) klärend?

«Weist die zurecht, die sich an keine Ordnung halten, ...» (Vers 14b) schreibt Paulus weiter: Es gibt auch in einer Kirchengemeinde Abläufe und Ordnungen, die einem das Zusammenleben und -arbeiten erleichtern, wenn wir uns daranhalten – oder eben erschweren, wenn wir etwas «falsch herum» anpacken. Ist mir gerade über Weihnachten in einem Fall so passiert – und ich musste berechnete Kritik einstecken. Wir konnten die Frage klären und ich werde ein nächstes Mal anders vorgehen. «Um der Sache willen» haben wir eine gute Lösung gefunden.

Und ein letztes Kriterium, das ich erwähnen will – es gäbe weitere im Text!

Ist das Ergebnis meiner Entscheidung

D) gemeinschaftsfördernd?

*«Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte. **Jagt vielmehr allezeit dem Guten nach, füreinander und für alle.**»* (Vers 15) Wir leben in einer Zeit der Selbstverwirklichung und Selbstoptimierung, wo Egoismus und Narzissmus Hochkonjunktur haben. Immer weniger Menschen tragen immer grössere Lasten – und immer mehr Menschen kümmern sich um nichts. Das widerspricht der christlichen Nächstenliebe. Wir sollen dem Guten «nachjagen»: Wie ein Jäger sein Wild unbedingt erlegen will, sollen wir nicht aufgeben, bis wir **Gutes erreicht haben «füreinander und für alle»**, nicht bloss für unser Ego. Ich weiss, dass man auch auf der anderen Seite vom Ross fallen kann: Wer nur noch an die anderen denkt und sich selbst dabei vergisst, brennt am Ende aus. Aber insgesamt ist der heutige Mensch zu egoistisch und zu selbstverliebt unterwegs.

Im Fernsehen habe ich eine Krimiszene gesehen, bei der ein Kandidat für ein politisches Amt in einer Tiefgarage überfallen wird. Die Räuber erkennen ihn fragen ihn: «Was tust du für uns, wenn du an der Macht bist?» - Der Politiker antwortet sehr weise: «Eure Frage ist falsch herum gestellt: Ihr müsst besser fragen, «was kann ich dafür tun, dass diese Gesellschaft ein Stück besser wird, das diese Welt liebevoller und heller wird. – Und nicht: Was können andere für mich tun?»» - Nehmen wir diese Frage mit: **«Was kann ich dafür tun, dass diese Welt ein besserer Ort wird?» Wie kann ich die Gemeinschaft stärken, in unserer Nachbarschaft, unserer Kirchengemeinde?**

Unsere Jahreslosung hat ja zwei Teile – **«Prüfet aber alles, das Gute behaltet!»** - Was aber ist gut? Wie beschreibt unser Bibeltext das Gute? **Gut ist...**

E) was dem Frieden dient

Die beiden jungen Menschen, die sich hier vorn die Hand reichen: So sieht Frieden aus. Versöhnung, Klärung, Vergebung: Dafür ist Jesus sein Leben lang und noch viel mehr mit seinem Tod und seiner Auferstehung eingestanden. Deshalb sollen auch wir uns für den Frieden und die Versöhnung einsetzen. **«Haltet Frieden untereinander!» (Vers 14b)**, sagt dazu Paulus kurz und knapp.

Gut ist...

F) was Freude verschafft

«Freut euch allezeit!» (V16), befiehlt Paulus den Thessalonichern. Geht das: **Freude auf Befehl?!** Ich glaube eher, Paulus will die Leser/-innen nicht zu «Freude auf Knopfdruck» auffordern, sondern deutlich machen: **Wer sich am Guten orientiert, hat längerfristig Grund zur Freude.** Er wird sehen: Das Gute wird am Ende gewinnen, das Schlechte wird vergehen und aussortiert. Paulus sagt **«Freut euch allezeit!»** im selben Atemzug und Satz wie **«betet ohne Unterlass!»** Offenbar ist Beten etwas, das Paulus in engen Zusammenhang mit Freude sieht. **Wenn wir beten, wenden wir uns direkt an den lebendigen Gott, der bleibende, ewige Freude schenkt.** Im Philipperbrief (4,4) sind diese beiden Anweisungen in eine zusammengefasst: **«Freut euch im Herrn allezeit!»** Weil wir in enger Gemeinschaft mit Christus und aus seiner Gnade leben können, haben wir Grund zur Freude. Wenn wir beten, genießen und vertiefen wir diese **innige Gemeinschaft «im Herrn».**

Gut ist...

G) was Dank bewirkt

«In allem sagt Dank!», (V 18) bemerkt Paulus fast beiläufig. Heute bestätigen sogar psychologische Untersuchungen, dass Dankbarkeit einer der Schlüssel für Zufriedenheit und Lebensqualität ist. Ich weiss nicht, ob du dir etwas für das neue Jahr vorgenommen hast, doch diesen Vorsatz darf man sich gerne jedes Jahr machen: Überlege dir jeden Morgen und jeden Abend, wofür du Gott dankbar bist. Seine Güte und Gnade, deine Gesundheit und Familie, dass wir in der sicheren und freien Schweiz leben dürfen, gute Begegnungen, usw. usf.

Gut ist...

H) was den Geist lebendig hält

Gottes guter heiliger Geist bewirkt Lebendigkeit, Freude, Trost und Ermutigung in uns und durch uns. Er lebt und wirkt in uns, wenn wir ihn einladen und dies zulassen. Allerdings wirkt in uns eine andere Macht: Die Seelsorge nennt dies die «Angst vor Kontrollverlust». Wir möchten die Kontrolle haben. Und oft bemerken wir dabei nicht, in wie vielen Gebieten wir unbewusst die Kontrolle abgeben, wenn wir Fernsehen schauen, Zeitungen lesen, soziale Medien konsumieren. Gottes Geist immer neu einladen, dass er uns führt und leitet, stärkt und inspiriert, ist ein positiver «Kontrollverlust», weil Gott die Kontrolle hat und zu unserem Besten ausübt.

...und auch für diese Predigt gilt:

«Prüft aber alles, das Gute behaltet!» AMEN



Fragen und Gedankenanstösse

- 1. Was hilft mir, im neuen Jahr gute Entscheidungen zu treffen?**
- 2. Welche «Prüf-Kriterien» will ich besonders beherzigen?**
- 3. Wie behalte ich «das Gute» im Herz und im Blick?**

Mit den besten Segenswünschen

Paul Wellauer



«Das Gute behaltet!»

Gut ist...

- was dem Frieden dient
- Freude verschafft
- Dank bewirkt
- den Geist lebendig hält

